

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kochen das opffer. Das sy es mit him für tragen in das ewserst vorhaus vñ geheyliget werde dz volck. Vñ er füret mich auß in daz ewserst vorhaus vñ umbfür mich durch die vier winckel des haufs. vñ nym war ein klein vorheuslein wñ in dem winckel der vorlauben alle vorheuslein durch die winckel des vorhaufs. In den vierde winckeln des vorhaufs geschickete vorheuslein viertzig elenbogen in die lenge vñ dreissig i die breyt. Einer maß waren sie alle viere. Vñ ein wand in de ombkreysf umgebend die vier vorheusel vñ kuchen warē gepawen vnder den vorlauben zurinhumb. Vñ er sprach zu mir das ist das hauf der kuchen. in der da kochen die diener des haufs des herzen dy opffer des volcks.

### Das XLVII. Capitel. Vñ

verrer beschreybung der gelegenheyt d gepew des tempels. Vñ von der beschreybung der teylung der lantschafft.

#### Und er keret mich zu

den porten des haufs. vñ seht die wasser flüssen auß vñ de geschwell des haufs gen dem aufgang der sunne. wan die anseht des haufs sahē gen orient. Aber dy wasser flüssen ab in die rechten seytē des tempels gen mittentag des altars. Vñ er füret mich auß durch de weg der porten gen mittnacht. vñ er keret mich zu de außwendigen weg d außersten portē. den weg der da sah gen orient. Vñ seht die wasser widergussen von d rechtē seytē da außgieng der man gen orient. der da het ein stricklein in seiner hand. vñ maß tausent elenbogen. vñ oberfür mich durch das wasser bis an die enckel. Vñ er maß anderweyd tausent vñ füret mich durch dz wasser. vntz bis an dy Enye. vñ er maß anderweyd tausent. vñ er füret mich durch dz wasser vntz bis an dy nyere. Vñ maß tausent. einē bach. den ich nicht mocht durchgehen. wann die wasser des tyeffen anlauffenden bachs wuschen. d mit mocht durchgewatē werden. Vñ er sprach zu mir. Sih mēschē kind. hast du dz gesehē. Vñ er füret mich. vñ kert mich zu de wasser des bachs. Vñ da ich mich hett umb gekert. seht. an de wasser des bachs waren gar wil höltzer zu beyder seytē. vñ er sprach zu mir. Dese wasser die da außgeen zu dem berge des orientische sandes. vñ flyessen ab zu d eben der wüste. die werden eingeen in dz meer. vñ werde

anpgeen. vñ die wasser werde gesund. Vñ ein yeglich lebendig sele. die da krewcht wahn der bach kumet. wirt lebēdig. vñ werde vil visch genug. wen nun dahin kumen die wasser. Vñ sie werde gesund vñ werde lebē alle. zu den kumbt der fluss. vñ werde darauff steen vischer. Von engaddi der gegent vntz bis zu engalim wirt die trucknung d netze. Manigerley geschlecht werden ire visch als die vische des meeres gar groß menig. Aber in seinen gestatten. vñ i seine pfützen werden sie mit geheylt. wen in saltz werden sie gegeben. Vñ auff dem bach wirt außspryessen auß seinem fluss zu beyden seytē all öpffelbaum. Vñ wirt sein laub zurynnē vñ im vñ nit wirt zurynnē sein frucht. In yegliche moneden wurt er bringē erst frucht. wan seine wasser werde außgeen vñ de heyligtumb. Vñ sein frucht werde i ein speyse. vñ seine bleter zu ertzney. Das spricht der herze got. Das ist d kreysf. in de ir werdet besitzē die erd in den zwelff geschlechtern israhel. wan ioseph hat ein zwofsch stricklein. aber ir werdt sie besitzē yeglich eben geleych als sein brüd ober die ich hab außgehabē mein hād. dz ich sy geb ewern veterē. Vñ dy selb erde wirt euch vallē in ein besitzung. Daz ist d kreysf d erde zu der mittnechtliche gegent vñ dem grossen meere an de weg. Ethalon den kumende zu de erde gegē sadada. emath. berotha fabarim. dz da ist in d mitte damasci. vñ der anstossenden enden emath. die hewser thicon. das da ist neben dem kreysf auran. vñ der kreysf wirt von dem meere vntz bis zu dem vorhaus enon. d kreysf damasci. vñ von mittnacht bis gen mittnacht. der kreysf emath. die mittnechtlich gegēt. Aber die orientisch gegent vñ der mitt d gegēt auran. vñ von der mitt der stat damasci. vñ vñ der mitt galaad. Vñ von der mitt der erden israhel. vñ von dem ende des iordans. zu de orientischen meere werdt ir schneyden die gegent gen orient. Aber die gegent gen dem mittag vñ thamar vntz zu den wassern d widersprechung chades. vñ der bach vntz an das grosse meere das ist die gegent gen mittag. vñ die gegēt des meers. das groß meer von dem anstossende ende durchschleht. vntz bis du kumest gen emath. das ist die gegent des meeres. Vñnd ir werdt euch teylen dise erde durch die geschlecht israhel. vñnd ir werdt sie lassen euch in ein erb. vñ de frembden die da zutreten zu euch. vñ habē sün geboren in ewerz mitte. vñ sie werden euch als